

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 573

Dienstag, 11. Oktober 2011

## EXKURSION IN DIE POLITIK



Jörgen (12)

Hi, hier sind die SchülerInnen der 3B der WMS Contiweg. Wir sind hier auf Besuch in der Demokratiewerkstatt. Unsere Gäste sind 2 ParlamentarierInnen: Die Nationalratsabgeordnete Dr. Gabriela Moser von den Grünen und Mag. Magnus Brunner (ÖVP) vom Bundesrat. Wir wurden in 5 Gruppen aufgeteilt und unsere Themenbereiche waren: „Portrait der PolitikerInnen“, „Das PolitikerInnen-Quiz“, „Was ist eine Partei?“, „Umfrage zum Thema Wahl“ und „Wie BürgerInnen in der Politik mitreden können“. Wir konnten im Internet recherchieren. Unterstützt wurden wir von den ParlamentarierInnen und den BetreuerInnen und die Zeit verging sehr schnell. Alle fanden am Ende, dass es ein schöner Tag gewesen war. Und unser Dank gilt den Gästen, den BetreuerInnen und natürlich unseren LehrerInnen, die uns dies ermöglicht haben.



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

## PARLAMENTARIER IM GESPRÄCH

Heute haben wir zwei ParlamentarierInnen interviewt. Dr. Gabriela Moser und Dr. Magnus Brunner. Dr. Gabriela Moser ist Nationalratsabgeordnete und Dr. Magnus Brunner ist Mitglied des Bundesrats. Der Nationalrat (183 Abgeordnete) diskutiert und stimmt über Gesetze ab, die ganz Österreich betreffen. Der Bundesrat (62 Mitglieder) ist bei der Gesetzgebung für die Interessen der Bundesländer verantwortlich. Wir haben für euch zwei Steckbriefe gemacht:



**Dr. Magnus Brunner**

Dr. Magnus Brunner ist im Bundesrat tätig und arbeitet ca. 12-14 Stunden täglich, außer am Samstag und am Sonntag. Im Bundesrat sitzen 62 Abgeordnete und es wird durch Handheben über Gesetze abgestimmt. Unser Gast ist in Vorarlberg geboren. Er ging gerne in die Schule, außer es waren Schularbeiten angesagt. Ihm ist Bildung sehr wichtig.



**Dr. Gabriela Moser**

Im Nationalrat beschäftigt sie sich mit wichtigen Dingen z. B. Gesetzesregelungen über Fahrradwege, Straßen und Verkehrsmittel. Ihr Tagesablauf besteht aus Diskussionen und Abstimmungen und sie hat schon viel zu verschiedenen Gesetzen beigetragen. Sie ging gerne in die Schule und hält sehr viel von Bildung. Sie hat sich schon mit 6 Jahren für Politik interessiert. Sie arbeitet 12 Stunden am Tag und wenn Abstimmungen sind, arbeitet sie meist länger. Sie ist verheiratet und lebt in Linz.

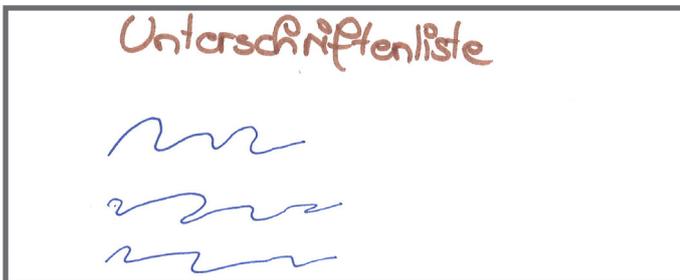


**Nathalie (12), Julia (12), Matthäus (12), Mathieu (12)**

## MENSCHEN REDEN MIT!

In den folgenden 4 Geschichten erzählen wir, wie man Gesetze direkt beeinflussen kann!

1) Max hat eine Idee für ein Gesetz! Er hat 8.000 Menschen gefunden, die seine Idee auch gut finden. Er ist schon ziemlich froh darüber, weil jetzt in den Gemeinden Unterschriftenlisten aufliegen. Er hat eine Woche Zeit, 100.000 Personen dazu zu bringen, ihm zuzustimmen und auf den Unterschriftenlisten das Volksbegehren zu unterschreiben. Dann muss seine Idee im Nationalrat von den PolitikerInnen besprochen werden. Seine Idee kann aber auch abgelehnt werden.



2) Lukas ist 14 Jahre alt. Er fragt seine Mutter: Darf ich auch bei der Volksbefragung mitwählen? Seine Mutter antwortet: Nein, weil man erst ab 16 Jahren wählen darf. Er fragt: Was macht man bei einer Volksbefragung? Eine Volksbefragung ist ein Mittel der direkten Demokratie.

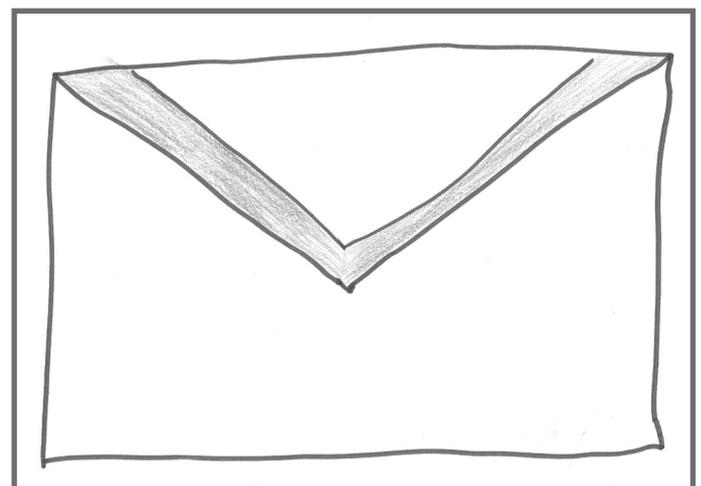


Berni (12), Aldina (12), Volkan (13)  
Laura (12), Keriakos (12)

3) Magnus macht bei einer Volksabstimmung über einen Gesetzesentwurf mit. Er muss seine Entscheidung niemanden sagen, denn sie ist geheim und er will die Meinung der anderen nicht beeinflussen. Wenn man 16 Jahre alt ist und eine österreichische Staatsbürgerschaft hat darf man wählen.



4) Susi schreibt gerne Briefe. Außerdem hat sie gerade ein wichtiges Anliegen, das sie gerne einem Politiker mitteilen möchte. Deshalb schreibt sie eine Petition an einen Abgeordneten aus dem Nationalrat. Das ist auch eine Form wie man sich in einer Demokratie ausdrücken kann. Sie könnte auch demonstrieren, aber das ist eine andere Geschichte.



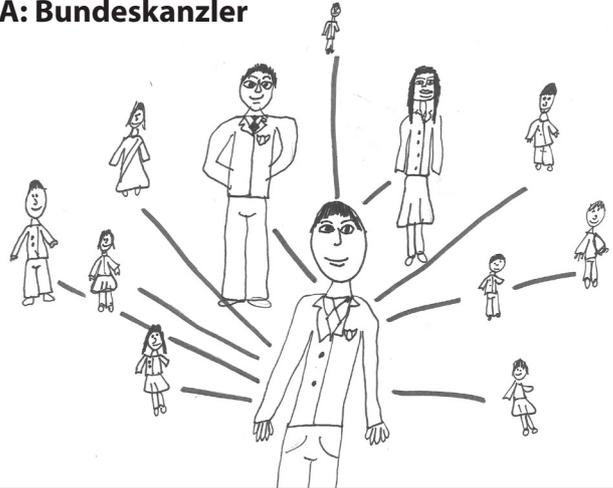
Eine Petition, gezeichnet von Keriakos.

## DAS GROSSE WER-IST-WER-QUIZ

Liebe Leute, findet heraus, welche Sprechblase zu welcher Zeichnung gehört! Hoffentlich wisst ihr dann besser über die PolitikerInnen im Land bescheid! Viel Spaß beim Rätseln!

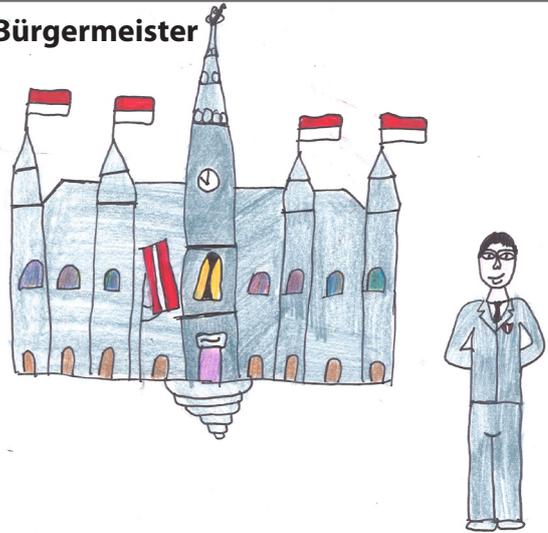
1: Ich bin das Staatsoberhaupt Österreichs! Ich unterschreibe Gesetze und bestimme über das Bundesheer! Außerdem habe ich mein Büro in der Hofburg und werde alle 6 Jahre gewählt. Ich muss mindestens 35 Jahre alt sein. Doch wer bin ich?

**A: Bundeskanzler**



2: Ich bin der Chef aller MinisterInnen und der ganzen Regierung! Ich habe auch einen Vertreter. Ich sitze im Bundeskanzleramt. Wer bin ich?

**B: Bürgermeister**

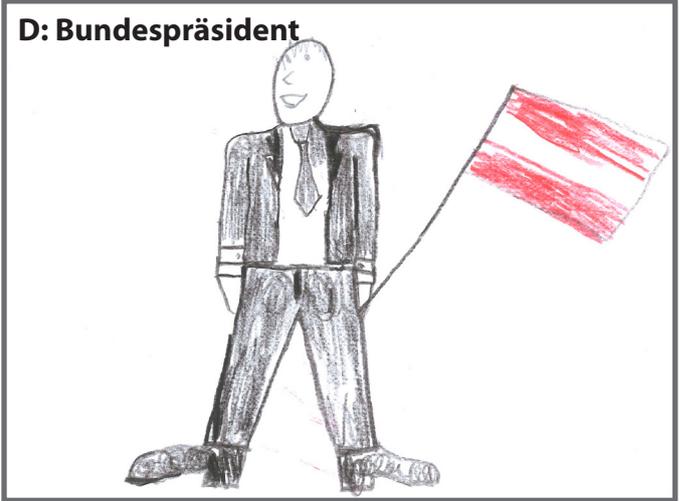


3) Ich habe 11 KollegInnen. Ich kann Gesetze vorschlagen und umsetzen, aber darf nicht darüber abstimmen. Ich bin Mitglied der Bundesregierung. Ich kümmere mich um meinen Bereich und werde vom Bundeskanzler ernannt. Wer bin ich?

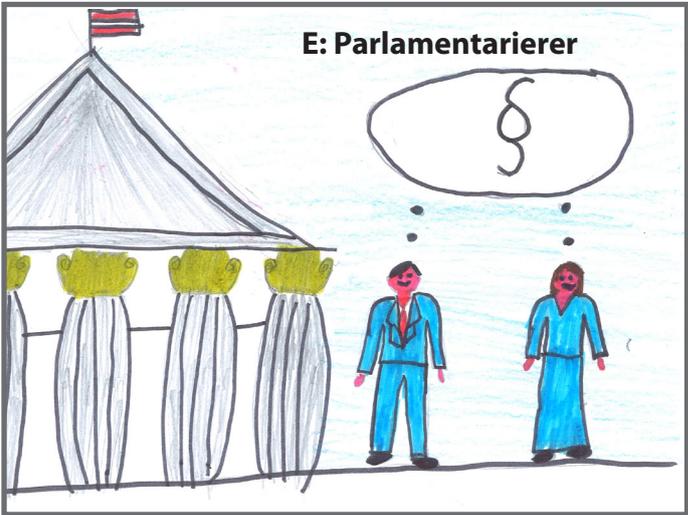
**C: Minister**



4: Ich sitze im Rathaus und Sorge für dein Wohl. Du weißt aber nicht, dass ich für alles in der Stadt und in der Gemeinde zuständig bin. Ich werde je nach Bundesland alle 5-6 Jahre neu gewählt. Wer bin ich?



5: Ich sitze im Parlament und rede über Gesetze für ganz Österreich. Dann stimme ich mit meinen KollegInnen darüber ab. Ich vertrete das Volk. Ich bin Mitglied einer Partei. Ich werde alle 5 Jahre gewählt. Es gibt 183 im Nationalrat und 62 im Bundesrat. Wer bin ich?



Lösung: 1D, 2A, 3C, 4B, 5E

**Einen Parlamentarier haben wir dann noch näher befragt:**

Wir haben für euch Herrn LL.M Magnus Brunner interviewt. Er ist Mitglied des Bundesrats und der Titel „LL.M“ ist ein englischer Mastertitel. Er hat uns folgendes erzählt: Er wurde eher durch Zufall Politiker, kümmert sich in seiner Freizeit um seine Kinder und spielt Tennis. Ausserdem ist er auf Facebook. Er war 26 Jahre alt, als er Politiker wurde. Er hat uns auch Fragen über den Bundespräsidenten beantwortet: Der Bundespräsident steht an der Spitze des Staates und hält etwa alle 2 Wochen Reden z. B. auf Veranstaltungen etc...! Wenn es Streit zwischen den Parteien



**Magnus Brunner im Interview**

gibt, schlichtet er ihn, weil er über den Parteien steht. Danke für das Interview und machen sie weiter so, Herr Brunner.



**Barbara (13), Vanessa H. (14), Sidney (12), Marcos (13) Jörgen (12)**

## DIE PARTEI IM INTERVIEW

### Wofür gibt es Parteien?

Um die Interessen von Personen, die ungefähr die selbe Meinung haben, besser einbringen zu können.

### Wie funktioniert's?

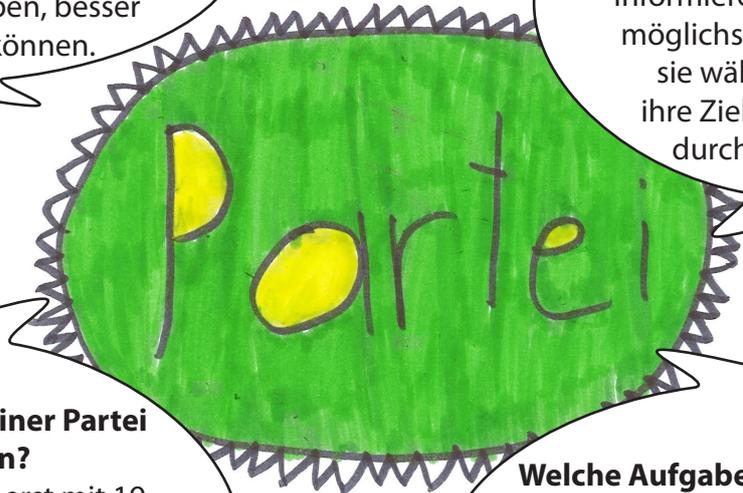
Die Partei macht Werbung, um Leute über ihre Ziele zu informieren und hofft, dass möglichst viele Menschen sie wählen, damit sie ihre Ziele im Parlament durchsetzen kann.

### Wann kann ich einer Partei beitreten?

Politiker kann ich erst mit 19 werden, Bundespräsident sogar erst mit 35 Jahren. Einer Partei darf ich schon früher beitreten, etwa so wie einem Verein.

### Welche Aufgaben hat eine Partei?

Jede Partei sollte die Interessen ihrer WählerInnen im Parlament vertreten. Sie macht dazu Werbung, damit die Menschen von ihren Zielen erfahren.



### Im Interview mit unseren PolitikerInnen haben wir noch diese Fragen gestellt:

A: Sind immer alle Parteimitglieder der selben Meinung?

Brunner/Moser: Nein, das kommt selten bis nie vor. Das ist auch bei allen Parteien so. Eigentlich wäre es auch gar nicht so gut, wenn alle die selbe Meinung vertreten würden.

A: Was geschieht, wenn die Mitglieder in einer Sache uneinig sind?



Vanessa C. (12) Danica (12), Marco (13),  
Christopher (13), Philipp (13)



Hier sind wir gerade im Interview.

Brunner/Moser: Die Leute setzen sich an einen Tisch und diskutieren. Wenn dabei immer noch keine Lösung gefunden wird, wird anders abgestimmt.

A: Wie gründet man eine Partei?

Brunner/Moser: Mehrere Personen, die ungefähr die selbe Meinung haben, einigen sich auf die Ziele (Statuten).

Diese Statuten müssen außerdem einer Behörde gemeldet werden, und sie dürfen nicht die österreichische Bundesverfassung verletzen.

## WÄHLEN GEHT UNS ALLE AN ...

Unser Thema war heute das Wählen ab 16! Wir dürfen ja erst in ein paar Jahren wählen ... aber bei den Leuten auf der Straße ist das ja anders. Wir sind auf die Straße gegangen und haben Leute gefragt, ob und wie sie die Möglichkeit, wählen zu gehen nützen. Und dann im Anschluss interviewten wir unsere beiden Gäste zu diesem Thema.

Frage 1:  
Wie haben sie sich  
auf ihre erste Wahl  
vorbereitet?



Frage 2:  
Wann war ihre erste  
Wahl?

1: Sie kann sich kaum an  
ihre erste Wahl erinnern.  
2: Ihre erste Wahl war mit  
21, ungefähr 1946.

**Batu (13), Adi (12), Tobias (12), Ayse (12), Katrin (12)**

1: Er hat sich nicht auf seine erste  
Wahl vorbereitet.  
2: Seine erste Wahl war 2005.

1: Sie war sehr stolz,  
dass sie wählen durfte.  
2: Sie wählte das erste  
Mal mit 21 Jahren.



**Unsere Gruppe beim Interviewen der PassantInnen**

1: Über Personen informiert.  
2: 1973 bei der  
Bundespräsidentenwahl.

1: Infomation über  
Partei und Personen in  
der Schule.  
2: 1994.

### Recherchiert ...

Wählen ab 16: In Öster-  
reich darf man seit 2007  
ab 16 Jahren wählen.  
Zuvor durfte man erst  
ab 18 Jahren wählen .





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Dematiebewusstsein.  
Werkstatt mit Parlamentarier**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

3B, WMS, Contiweg 1, 1220 Wien